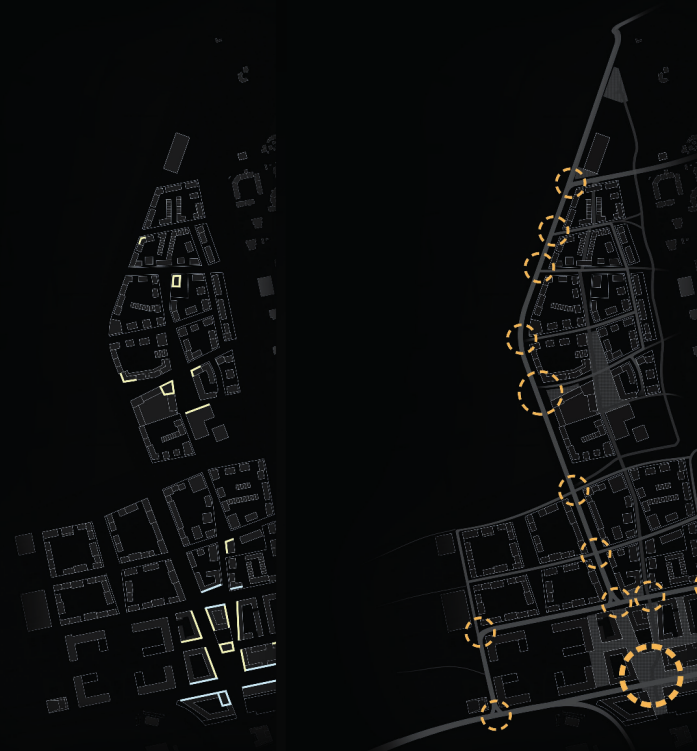
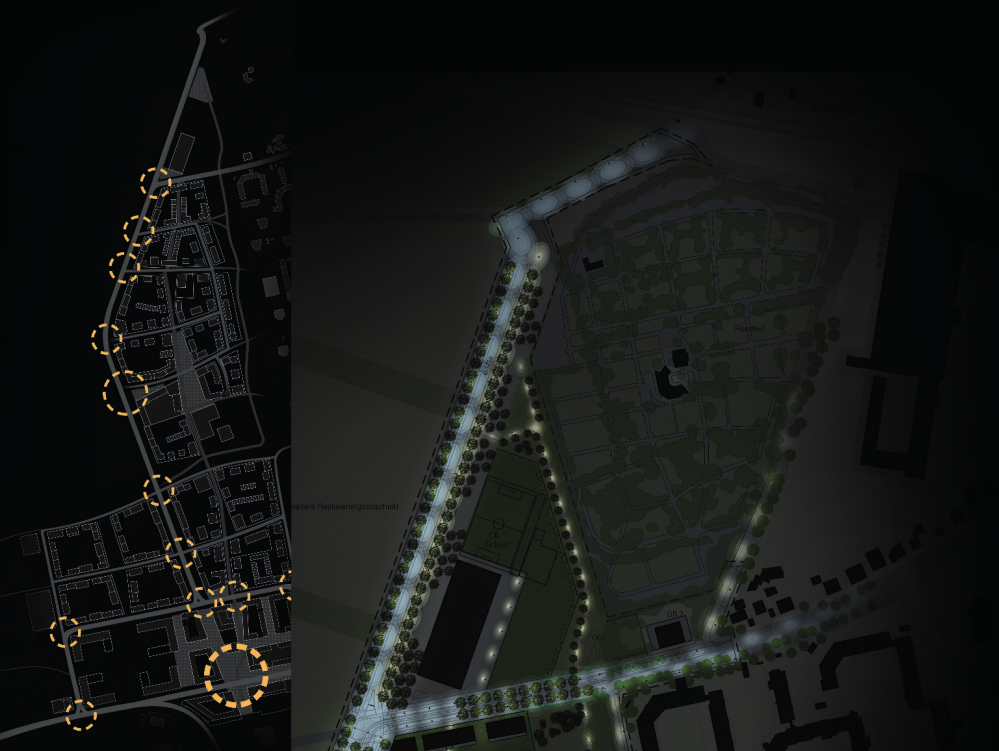


Wege- und Platzhierarchien

Stadtplatz	Warmweiß
Fußgängerzone	Warmweiß
Hauptverkehrsachsen/Sammelstraßen	Neutralweiß
Fuß- und Radwegachse	Warmweiß
Wohnhaupt- und Nebenstraßen	Warmweiß 5
Parkwege Grünfinger/Grünband	Warmweiß



Anstrahlung Fassadenflächen, -teilen oder Gebäudekanten



Hervorhebung der Kreuzungs- und Knotenpunkte

**Lichtmasterplan** | Aufbauend auf einem unbespielten Stadtbild wird hier ein Masterplan für die Beleuchtung des Stadtteils Freiham Nord dargestellt, mit dem Ziel alle Aspekte einer ganzheitlichen Lichtplanung zu vereinen. Die Beleuchtung dient der Verkehrssicherheit und beeinflusst das Wohlfühl- und Sicherheitsempfinden. Sie prägt die Wahrnehmung von Stadträumen und -flächen und soll das abendliche und nächtliche Stadtbild positiv formen. Hierzu gehört die Erfahrbarkeit von städtebaulichen Strukturen, die Orientierung durch das intuitive Erkennen von Wegeführungen und -hierarchien, sowie die Aufenthaltsqualität auf Plätzen und in Parks. Besondere und einprägsame Bestandteile der Stadt, wie Plätze, Knotenpunkte, Freiflächen und Wege gilt es, unterstützt durch die Beleuchtung, zu gestalten.

**Grundlagen** | Neben der Beachtung der gängigen Maßnahmen zur Verkehrssicherung gilt es, bei der Beleuchtung von Straßen, Wegen und Plätzen, das Sicherheits- und Wohlbefinden bei Nacht zu fördern, sowie den optischen Komfort unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Aspekte zu optimieren. Alleine die Empfehlungen von Normen und Regelwerken zugrunde zu legen und auf dieser eine energieoptimierte Ermittlung maximaler Mastabstände durchzuführen, ist hierbei nicht zielführend. Es ist entscheidend, die Möglichkeiten moderner Lichttechniken in das optimale Verhältnis zu den geometrischen und visuellen Gegebenheiten zu setzen. Hierbei ist die ausgewogene Betrachtungsweise zwischen Lichtpunktabstand und -höhe, möglicher Verschattung durch Bäume, geringer Blendungsgefahr, wirtschaftlichem Betrieb und Vermeidung von Lichtverschmutzung von hoher Wichtigkeit.

**Wege- und Platzhierarchien** | Die Hierarchie der Wegeführung beginnt mit zwei Hauptkategorien: Die Hauptverkehrsachsen bzw. Sammelstraßen, sowie die Wohnstraßen. Diese Unterscheidung wird durch die Charakterisierung der Beleuchtung nachgezeichnet. Große Lichtpunkthöhen, mit einer gleichmäßigen Ausleuchtung in neutralweißer Lichtfarbe, bezeichnen die Hauptverkehrsachsen. In den Wohnstraßen und auf den Plätzen wird durchgehend eine warmweiße Lichtfarbe gewählt. Außer im Stadtteilzentrum betragen die Lichtpunkthöhen dort nicht mehr als 6 m. Auch der Freihamer Anger als Fuß- und Radwegachse, trägt die Funktion einer Hauptverkehrsachse. Er hebt sich durch den Typus der Beleuchtung von den übrigen Wegen ab, wird jedoch, seinem Charakter als Anger angemessen, in Warmweiß beleuchtet.

Das Stadtteilzentrum erhält eine eigene, markante Beleuchtung, welche die Bedeutung als Zentrum und Stadtplatz deutlich heraushebt. Die Beleuchtung im Quartierszentrum ist dagegen zurückhaltend gewählt. Sie ordnet sich der Bedeutung des Platzes als Grünfläche unter.

**Knotenpunkte** | Generell wird das Beleuchtungsstärkeniveau auf Kreuzungen angehoben. Maßgeblich für die Orientierung sind Erkennungsmerkmale wie Gebäudefassaden, sowie besondere gestaltende oder wegweisende Elemente. Diese Bestandteile der Knotenpunkte werden durch die Beleuchtung gezielt hervorgehoben.

**Gebäudefassaden** | Durch Leuchtdichten auf vertikalen Flächen werden Raumdimensionen erfahrbar gemacht und an hohen Gebäuden markante Orientierungspunkte gesetzt. Indem man gezielt und blendfrei Fassadenelemente oder Gebäudekanten aufleuchtet, werden insbesondere der Stadtplatz, sowie der Bahnhofplatz als zentraler, städtischer Raum definiert. In den Quartiersbereichen weiter nördlich wird die Beleuchtung zurückhaltender, zur Akzentuierung einzelner Gebäudeteile eingesetzt.

- a Sammelstraßen - Hauptverkehrsachsen**  
Flächige Ausleuchtung durch technisch-dekorative und effiziente Mastleuchten bei guter Entblendung. Neutralweiße Lichtfarbe und hohe Lichtpunkthöhen signalisieren die Hauptverkehrsachsen.
- b Aubinger Allee**  
Die Fahrbahnen und Trambahn werden schattenfrei gleichmäßig ausgeleuchtet. Die Beleuchtung erzeugt ein lebendiges Licht- und Schattenspiel, mit Aufhellung der Baumkronen. Das Lichtbild auf den Fußwegen bleibt frei von großflächigen Schatten. Neutralweiße Lichtfarbe und hohe Lichtpunkthöhen signalisieren die Hauptverkehrsachse.
- c Stadtplatz und Bahnhofplatz**  
Helle Fassadenteile- und Flächen definieren den Platzraum und betonen das Stadtzentrum. Die Helligkeit konzentriert sich auf die Platzränder und verläuft bis zur Mitte hin. Dort werden Akzente (Stadtmöblierung und Baumanstrahlung) gesetzt. Die Hohe Masthöhe wird dem Maßstab des Platzes gerecht. Das Lichtsystem erstreckt sich über die Bodenseestraße bis auf den Bahnhofplatz und verbindet beide Bereiche.
- d Straßen im Stadtteilzentrum**  
Helle vertikale Flächen setzen sich vom Stadtplatz her fort. Als Teil der Stadtmöblierung werden Lichtstelen in die Baumreihen eingegliedert, hellen teilweise die Baumkronen mit auf und schaffen eine großzügige Helligkeit auf den Verkehrsflächen.
- e Freihamer Anger**  
An den Stadtplatz schließen sich im Norden zwei wichtige Verkehrsachsen an. Neben der Hauptverkehrsachse Aubinger Allee hebt sich die Fuß- und Radwegachse durch ihre Lichtcharakteristik deutlich ab. Das Lichtbild auf dem Weg hat durch die versetzten Lichtpunkte einen dynamischen und lebendigen Charakter (Gleichmäßigkeit im Rahmen der Straßenbeleuchtungskategorie S4).
- f Quartiersplatz**  
Spielerisches Lichtbild durch versetzte Lichtpunkte auf der Platzfläche. Strahler heßen gezielt einzelne Baumkronen auf und schaffen darunter eine lauschige Atmosphäre. Andere Strahler erzeugen ein lebendiges Schattenbild durch die Baumkronen auf dem Boden. Durch Abschatter werden Blendung und hohe Eigenleuchtdichten der Strahler vermieden.
- g Wohnstraßen**  
Gleichmäßige Ausleuchtung der Verkehrsflächen. Höher Lichtkomfort mit wenig Fehlstrahlung durch enge Mastabstände und in breiteren Straßen versetzte Anordnung. Großflächiger Schattenwurf durch die Bäume wird durch die Anordnung der Masten vermieden.
- h Parkwege Grünfinger/Grünband**  
Kleine Mastleuchten beleuchten die Ost-West Verbindungen gemäß geforderter Beleuchtungskategorie S4. Der Weg längs entlang des Grünfingers und Grünbandes wird zurückhaltender beleuchtet. Stark ausgeblendete kleine Mastleuchten schaffen eine gute Orientierung und noch eine leichte Gesichtsaufhellung. Insgesamt soll aber der nächtliche Naturraum möglichst wenig gestört werden.

